

# Die drei ??? und die flüsternden Puppen (180)

Hörspielscript von LeoBest

## *Track 1: Eine Leiche im Sessel*

*(Titelmusik)*  
*(Uhr tickt, Hund bellt)*

- Bob:** Just?
- Justus:** Hm?
- Bob:** Diese alte Frau... Sie ist tot – richtig?
- Justus:** Ja, so sieht es aus Bob. Erwürgt, mit einem Halstuch.
- (Blacky krächzt)*
- Bob:** Aber woher hatte der Mörder den Schlüssel!? – Um die Leiche ausgerechnet hier in diesen Sessel zu setzen?
- Blacky:** Leiche! Leiche!
- Justus:** Halt den Schnabel Blacky!
- Bob:** OK. OK. Noch mal ein Schritt zurück. Wieso glaubst du, das der Mörder sie nicht direkt hier, in diesem Sessel, stranguliert hat?
- Justus:** Ähm, weil der Körper der Toten...
- (dramatische Musik)*
- Bob:** Just!
- Justus:** Was hast du Bob?
- Bob:** *(aufgeregt flüsternd)* Just, die..., die Augen der Frau!
- Justus:** Was ist damit?
- (Musik setzt aus)*
- Bob:** Die..., die haben eben kurz geblinzelt! *(nervös)*

**Justus:** Was!?

**Bob:** Ja, ich bin mir ganz sicher!

**Justus:** Hm, das regt sich nichts mehr, Bob. Aber vielleicht sollten wir jetzt doch besser die Polizei verständigen und...

**Bob:** *(verängstigt)* Just, Just, Just! Sie sieht uns an!

**Frau:** *(knurrt)*

**Justus:** Hoho!  
*(dramatische Musik setzt ein)*

**Frau:** *(knurrt)* Jaaa! Ich sehe euch an... Ihr kommt hier nicht mehr lebend raus! *(hustet)*  
*(lautes Rumpeln)*

**Peter:** Na, Kollegen?

**Justus:** Peter!

**Frau:** *(lacht schallend)*

**Bob:** Wir haben dich gar nicht kommen hören.

**Peter:** Seit ihr mit eurem Computerspiel noch immer nicht durch?

**Bob:** Nein.

**Justus:** Ich geh mal auf Pause.  
*(Tasten werden gedrückt, Musik setzt abrupt aus)*

**Peter:** Man, ist das heiß draußen.

**Bob:** Und Peter? Wie war dein Probetraining in der neuen Muckibude?

**Justus:** Ach, diese Einladung von diesem Schickimickiclub die gestern in unserem Briefkasten steckte, ha. Du bist da tatsächlich hingegangen, Zweiter?

**Peter:** Ja, aber der Trainer in diesem Fitnessstudio war ne totale Schnarchnase. Der konnte mir keine einzige Übung zeigen, die ich nicht ohnehin schon kannte.

**Bob:** Hm, also du hast nicht gleich einen Jahresvertrag unterschrieben?

**Peter:** Ich bin doch nicht blöd! Aber, als ich aus dem Studio gekommen bin, ja. Da habe ich auf dem Parkplatz, wo ich mein Fahrrad angeschlossen hatte – das hier gefunden.

**Justus:** Ach, ein alter Walkman mit Kopfhörer?

**Peter:** Mhm.

**Justus:** Hähä, so etwas begegnet einem heutzutage nur noch ausgesprochen selten!

**Peter:** Ja, eigentlich wollte ich das Ding gleich am Empfang vom Club wieder abgeben.

**Bob:** Mhm, ja und, was hat dich davon abgehalten?

**Peter:** Das was auf der Kassette drauf ist. Der absolute Knaller!

**Justus:** Was denn?

**Peter:** Warte, ich schließe den Walkman mal an die Aktivboxen an, ja?

*(Blacky kreischt)*

**Peter:** Hähä, so. – Play!

*(nicht bekannter Popsong ertönt)*

**Peter:** *(lacht)* Ist das nicht der Hammer?

**Bob:** Geht so...

**Justus:** Was hat es mit dem Song auf sich?

**Peter:** Also diese Nummer, ja, die habe ich letzte Woche beim Joggen im Radio gehört. Aber ich habe weder herauskriegen können wie der Song heißt, noch von wem er ist. Jetzt kann ich ihn mir wenigstens kopieren, bevor ich den Walkman beim Sportstudio abgebe.  
Ähm, ich dreh mal um, ja? Die B-Seite, die, hab' ich nämlich noch nicht gehört. So, „B Seite“! Ich bin sehr gespannt!

*(Kassette wird umgedreht)*  
*(„In The Middle Of The Night“ ertönt)*

**Bob:** *(stöhnt)* Och! Oh nein, dieses Stück ist entsetzlich!

**Peter:** Hä?

**Bob:** Ja, mal ganz abgesehen davon, das es sich dabei um den Lieblingssong unseres Erzfeindes handelt.

**Blacky:** Leiche! Leiche!

**Peter:** Also, das Skinny Norris auch auf diese Nummer steht, ist leider nicht zu ändern, Bob. Aber du würdest Tante Mathildas Kirschkuchen ja auch nicht plötzlich von der Speisekarte streichen, wenn sich zufällig herausstellt, das es sich dabei auch um Skinnys Lieblingsspeise handelt, oder?

**Bob:** OK, OK, du hast recht!

**Justus:** Kirschkuchen ist nicht gleich Kirschkuchen!

**Blacky:** Kirschkuchen!

**Justus:** Und mir würde keine Situation einfallen, in der Skinny an das Rezept herankommen sollte und...

*(Popsong bricht ab)*  
*(Mädchen schreit)*

**Justus:** Ähm...

**Mädchen:** Nein! Lassen sie mich! *(schreit)*

**Mann:** Maul halten! Keine Wort! Keine Wort! Sonst du meine Messer spüren!

*(Mädchengeschrei)*  
*(Reifenquietschen)*  
*(Autotür schlägt zu)*  
*(losfahrendes Auto)*  
*(Blacky krächzt)*

**Bob:** Was war das den? Kann mir das mal einer erklären?

**Justus:** Spul' nochmal zurück Zweiter, los!

**Peter:** Jaja, Moment, Moment. *(gehetzt)*

*(Kassette wird zurückgespult)*

**Bob:** Das reicht glaube ich.

**Peter:** Ja, gut.

**Mädchen:** Nein! Lassen sie mich! (*schreit*)

**Mann:** Maul halten! Keine Wort! Keine Wort! Sonst du meine Messer spüren!

*(Mädchengeschrei)*  
*(Reifenquietschen)*  
*(Aufnahme wird angehalten)*

**Bob:** Sagt mal Freunde, – ist da wirklich das passiert, wonach es sich anhört?

*(dramatische Musik setzt ein)*

**Justus:** Da besteht wohl kein Zweifel.

**Peter:** Wollt ihr etwa damit sagen, das dieses Mädchen, oder die Junge Frau von den beiden Leuten entführt worden ist!?

**Justus:** Wenn es sich bei der Aufnahme nicht um ein Hörspiel handelt...

**Bob:** Ein Hörspiel!?

**Justus:** Ich gebe ja zu, diese Theorie ist etwas abwegig, aber...

**Peter:** Ach, so ein Blödsinn Justus! Das Mädchen kam vermutlich gerade aus dem Fitnessclub. Sie hatte die Kopfhörer auf. Plötzlich kommt ein Kerl heran und ihr wird schlagartig klar was der fremde mit ihr vor hat! Na? Klingelt es jetzt bei euch?

**Bob:** Ja klar doch! Ihr kommt instinktiv die rettende Idee. Sie drückt geistesgegenwärtig auf die Aufnahmetaste ihres Walkman's. Ja, und lässt ihn dann im Handgemenge zu Boden fallen.

**Justus:** Ja, sodass derjenige, der früher oder später das Gerät auf dem Parkplatz findet, also Peter, anhand der Aufnahme wissen wird was geschehen ist.

**Peter:** Ich fress' nen Besen, wenn's nicht so gewesen ist. Los, wir machen uns sofort auf den Weg zu Fitnesscenter.

*(Musik klingt aus)*

**Justus:** Ja!

**Bob:** Ja! Ähm, steck den Walkman und Kopfhörer ein, Zweiter! Mit etwas Glück kann uns dort jemand sagen, wer diese beiden

Teile heute bei sich hatte. Schließlich ist gerade dieser alte Walkman ja alles andere als unauffällig.

**Peter:** Ja, genau.

**Justus:** Ja, los, kommt!

*(Zwischenmusik)*

## Track 2: Bianca

**Erzähler:** Die neueröffnete Filiale der Fitnesskette BodyTalk befand sich mitten am Sunset Boulevard. Als die drei Detektive kurze Zeit später aus Peters MG stiegen, blickten sie sich suchend auf dem Hinterhofparkplatz um.

*(Schritte im Kies, Vogelgezwitscher)*

**Bob:** Ist schon ein bisschen unheimlich, Freunde. Hier auf dem Parkplatz ist es einsam wie auf einem Friedhof, während sich nur 50 Meter von uns entfernt dichte Menschenmassen auf den Straßen drängeln.

**Peter:** Mhm.

**Justus:** Tja. – Und eine Überwachungskamera scheint es hier auch nicht zu geben.

**Peter:** Ja. Da vorne hatte ich mein Mountainbike angeschlossen.

**Bob:** Aha.

**Peter:** Und hier...

**Bob:** Ja?

**Peter:** ...hier an dieser Stelle, da lag der Walkman mit den Kopfhörern auf dem Boden.

**Bob:** Hier, ja?

**Peter:** Mhm.

**Justus:** Also der Wagen der Entführer, der muss dort rechts neben der Einfahrt geparkt haben, während das Mädchen gerade auf dem Hin- oder Rückweg vom Sportcenter war.

**Bob:** Ja, WENN, Justus! Noch ist ja nicht geklärt, ob sie auch tatsächlich dort trainiert hat.

**Justus:** Ja, aber das werden wir schon gleich in Erfahrung bringen. Kommt Kollegen!

**Peter:** Gut.

*(Tür wird geöffnet, Rockmusik ertönt)*

**Durchsage:** Rebecca Engelbart, komm bitte zum Trainerpoint!  
Dein Personal Trainer wartet auf dich!

**Peter:** Da hinterm Tresen steht der Fitnesstrainer, Michael Rompa. Kommt!

**Peter:** Hi, Michael!

**Michael Rompa:** Hi, Peter! Na? Alles fit?

**Peter:** *(lacht)* Ja, alles bestens, herrlich! Ähm, du sag mal ich hab vorhin...

**Michael Rompa:** Schon klar, du hat es dir anders überlegt und willst jetzt doch einen Mitgliedsvertrag bei uns abschließen, stimmt's?

**Peter:** Ne, ne, ne, ich bleib bei meinem Entschluss. Es geht um etwas anderes: Hier, sag mal Michael, kommt dir dieser Walkman irgendwie bekannt vor?

**Michael Rompa:** Na und ob! Der gehört Bianca!

**Justus:** Bianca?

**Michael Rompa:** Sie war schließlich heute wegen einer gratis Probestunde hier. Und wegen ihres Walkmans bin ich mit ihr ins Gespräch gekommen. Hat ja kaum noch jemand so'n Ding. Außerdem, sah sie sehr ansprechend aus, mit ihren blonden Zöpfen.

**Bob:** Aha, blonde Zöpfe?

**Michael Rompa:** Mhm, echt süß! Und auch sonst sah sie zum anbeißen aus. Aber noch mehr war ich von diesem Walkman hier fasziniert, ich wollte unbedingt mal den Klang testen.

**Peter:** Mhm, und da hast du dir einen Song von diesem Walkman über die Kopfhörer angehört.

**Michael Rompa:** Na klar! Und ich muss sagen, das die kleine einen echt heißen Musikgeschmack hat. Das Stück „In The Middle Of The Night“ klingt auf diesen alten Kassettenteilen besser als auf jeder CD!

**Bob:** Und, ähm, sag mal, hat du dir das Stück in voller Länge angehört?

**Michael Rompa:** Ja, die Süße hat mir schließlich auch noch verraten, dass das ihr aktueller Lieblingssong ist.

**Bob:** Aha, und hat die „Süße“ auch einen Nachnamen?

- Michael Rompa:** Ich weiß nur, das sie Bianca heißt. Aber, wo habt ihr den Walkman überhaupt her?
- Peter:** Ähm, den habe ich vorhin auf eurem Kundenparkplatz gefunden. So wie es aussieht, muss er samt Kopfhörer dieser Bianca da aus der Tasche gefallen sein.
- Michael Rompa:** Ist ja merkwürdig. Sie hat die Kassette wieder zurückgespult, um sich ihren Lieblingssong noch einmal auf dem Nachhauseweg anzuhören. Ich musste sie nämlich nach Hause schicken. Sie war leider zu jung. Ohne das schriftliche Einverständnis ihrer Eltern darf ich das gratis Probetraining nicht mit ihr durchziehen. Schade! Ihre Adresse habe ich mir nicht notiert, aber dafür ihre Handynummer.
- Bob:** Aha, ok, verstehe, für die Telefonakquise. Also, um nachzuhaken ob ihre Eltern den Zettel für ihre Tochter unterschreiben.
- Michael Rompa:** Richtig erfasst! Ähm, wartet mal, ich schreibe euch ihre Handynummer auf. *(murmelt etwas vor sich hin)* Versucht euer Glück. Besser wenn sie den Walkman bei euch abholt. Ich hab' in zwei Minuten Feierabend und bin weg.
- Justus:** Danke. Wir werden Bianca gebührend von dir grüßen, Michael! Vorausgesetzt wir erreichen sie.
- Michael Rompa:** Wieso sollte ihr sie denn nicht an die Strippe kriegen?
- Peter:** Ähm, vergiss es einfach! Es ist so eine Marotte von Justus, alles stets geheimnisvoll zu verpacken.
- Michael Rompa:** Na dann wünsch' ich viel Erfolg!
- Peter:** *(lacht)* Ja, danke Michael! – Gut Freunde, dann gehen wir mal, nicht?
- Bob:** Ciao!
- Michael Rompa:** Ciao!
- (Tür wird geöffnet)*  
*(Verkehrslärm)*
- Peter:** Tja, damit dürfte ja jetzt eindeutig geklärt sein, das es sich bei der Entführungsszene auf dem Walkman nicht um ein Hörspiel handelt.
- Bob:** Ach? Ja und wieso nicht, Zweiter?

**Peter:** Ja, Michael hat es uns doch bestätigt!

**Bob:** Wie jetzt!?

**Peter:** Er hat sich auf dem Walkman den Song „In The Middle Of The Night“ in voller Länge angehört. Aber als wir den Song in der Zentrale angehört haben, da brach exakt dieses Musikstück nach etwa einer halben Minute ab, und dann ertönte dieser Schrei.

**Bob:** Oh man, natürlich, ja! Dann handelt es sich also tatsächlich um eine echte Entführung!

**Peter:** Ja! Und deshalb müssen wir sofort Inspektor Cotta verständigen!

**Justus:** Immer langsam Peter! Ich schlage vor das wir als erstes diese Handynummer anrufen, die uns dieser Fitnesstrainer ausgehändigt hat.

**Peter:** Ja, dann lass dich nicht lange bitten, Justus! (*ungeduldig*)

**Justus:** Also, wie lautet die Nummer?

**Peter:** Äh, hier ist der Zettel.

**Justus:** OK, Moment...  
*(Nummer wird gewählt)*

**Justus:** Ich schalte auf mithören.

**Peter:** Ja, bitte!  
*(Verbindungstuten)*

**Justus:** Hab ich's doch geahnt! Es meldet sich keiner.

**Bob:** Ja, lass es noch ein bisschen länger klingeln, Justus. Manchmal kann es sein das...

**Juan Gonzales:** Sí? Quién es? (*Spanisch: Ja, wer ist da?*)

**Justus:** Hä?

**Bob:** (*flüstert*) Das ist Spanisch und bedeutet: „Ja, wer ist da?“.

**Justus:** Ich, äh, hier spricht Justus Jonas und wer spricht da?

**Juan Gonzales:** (*starker spanischer Akzent*) Ich? Juan Gonzales.

**Justus:** Entschuldigen sie, aber ist das nicht das Handy von Bianca?

**Juan Gonzales:** Bianca? Ist nichts weiß!. Ich schließlich sein in Tijuana und Handy gerade gefunden auf Straße!

**Bob:** Tijuana!? Das ist doch direkt hinter der mexikanischen Grenze!

**Justus:** Moment. Habe ich sie gerade richtig verstanden: Das Handy mit dem sie jetzt im Moment telefonieren, lag mitten auf der Straße?

**Juan Gonzales:** Si, si! Ich gerade einkaufen hier, billig, billig! Und Handy lag auf Straße. Dann klingeln, und ich rangehen.

**Peter:** Frag ihn nach dem Straßennamen!

**Justus:** Bitte Señor, können sie mir ihren genauen Standort nennen? Ich meine die Straße in der sie sich gerade befinden.

**Juan Gonzales:** Si, si! Straße Emiliano Zapata, an Ecke Avenida Revolución! Aber warum du das wollen wissen?

**Justus:** Ähm Señor, ist es vielleicht möglich, das wir uns persönlich zu einer Übergabe treffen können? Also ich wäre auch schon in, äh...

*(tut, tut, tut, aufgelegt)*

**Bob:** Aufgelegt!

**Peter:** Versuch es nochmal Justus! Vielleicht war es ja nur ein Funkloch.

**Justus:** Wartet!

*(Nummer wir gewählt)*

**Telefondurchsage:** Der Anrufer ist zurzeit nicht erreichbar. Versuchen sie es bitte zu einem späteren Zeitpunkt.

**Peter:** Jetzt liegt es ja wohl klar auf der Hand! Bianca wurde heute Vormittag hier auf dem Kundenparkplatz entführt und nach Mexiko verschleppt.

**Bob:** Ja und, w... w... was machen wir nun!?

- Justus:** Kollegen, es ist genau 16 Uhr. Wenn wir uns sofort in deinen MG setzen, Zweiter, und du richtig Gas gibst, könnten wir gegen 19 Uhr in Tijuana eintreffen!
- Peter:** Nach Tijuana, Erster? Jetzt gleich!? Und – *(von Justus unterbrochen)*
- Justus:** Für lange Diskussionen ist jetzt keine Zeit! Noch ist die Spur heiß! Bianca hat bereits auf ihrem Walkman einen Hinweis zu ihrer Entführung hinterlassen und ich bin mir ziemlich sicher, das sie auch ihr Handy nicht zufällig fallen gelassen hat. Also Kollegen, wie sieht's aus? Habt ihr eure Ausweise dabei?
- (Zwischenmusik setzt ein)*
- Peter:** Natürlich! *(gemurmelt)*
- Bob:** ...Ähm...
- Justus:** Und auch unseren Peilsender habe ich vorhin in der Zentrale vorsorglich eingesteckt. Für eine Ermittlungsaktion sind wir also bestens ausgerüstet!
- Bob:** Tja Freunde dann... Ja. Auf nach Mexiko! („Mexiko“ *spanisch ausgesprochen*)
- (Zwischenmusik)*

### *Track 3: In einer anderen Welt*

**Erzähler:** Die Einreise nach Mexiko verlief reibungslos. Und urplötzlich befanden sich die drei Detektive in einer anderen Welt. Die Straße hinter der Grenze wimmelte nur so von fliegenden Händlern, kleinen Ständen mit Kleidung und duftendem Essen. Es herrschte ein buntes und lebhaftes Treiben. Doch die Armut war nicht zu übersehen. Justus dirigierte Peter mithilfe eines Stadtplans, zielsicher zu der Straßenecke, an der Juan Gonzales angeblich das Handy des entführten Mädchens gefunden hatte. Von dort machten sich die drei Detektive zu Fuß auf den Weg durch die auch am Abend noch belebte Einkaufsstraße.

*(Fußschritte, mexikanische Musik im Hintergrund)*

**Peter:** Es wird schon langsam dunkel. Und unsere Spanischkenntnisse reichen bei Weitem nicht aus, um irgendwelche Menschen zu befragen, ob ihnen hier ein junges Mädchen aufgefallen ist, das auf der Straße ein Handy verloren hat.

*(fahrende Autos)*

**Bob:** Nun sei doch nicht so pessimistisch, Zweiter!

*(Handyklingeln)*

**Justus:** Kollegen! Das gibt es doch nicht!

*(Musik setzt ein)*

**Bob:** Was hast du den, Erster?

**Justus:** Da! Das ist Biancas Nummer! Da ruft uns jemand von Biancas Handy aus an.

**Peter:** Ja, dann geh schon ran, Erster! Worauf wartest du noch!

**Justus:** Ja, bitte?

**Juan Gonzales:** ¡Hola! Hier Juan Gonzales!

**Justus:** Ah! Señor, gut das sie noch einmal anrufen! Sind sie nun vielleicht doch bereit, sich mit mir zu treffen, um mir das Handy zu geben? Am besten gleich, da es schon dunkel wird und ich schnell wieder...

**Juan Gonzales:** Hör zu, Gringo! Wir nix treffen. Viel zu gefährlich! *(Gringo = Spanisch: Ausländer, meist abwertend für US-Bürger)*

**Justus:** Gefährlich!? Wie meinen sie das?

**Juan Gonzales:** Wir nix treffen, Basta! Und ich will haben keine Ärger mit Polizei!

**Justus:** Was hat den die Polizei mit der Sache zu tun?

**Juan Gonzales:** Großes Problem sein, wenn ich euch jetzt sagen, was beobachtet ich vorhin habe!

**Justus:** Und das wäre?

**Juan Gonzales:** Ich vorhin euch nix Wahrheit erzählt habe, Gringo. Denn Handy ich nicht gefunden, sondern ich gesehen habe, wie junges Mädchen hat Telefon fallen lassen mit Absicht!

**Justus:** Wie meinen sie das?

**Juan Gonzales:** Kleine Lieferwagen halten auf Parkplatz. Dicke Mann steigen aus und öffnen Schiebetür. Er daraus junge Mädchen ziehen, Mädchen mit blonde Zöpfe. Gesicht von Mädchen viel Angst.

**Justus:** Und wie ging es dann weiter?

**Juan Gonzales:** Fahrer von Lieferwagen plötzlich weggefahren. Und andere Mann mit Mädchen schließlich zu Taxistand gehen und in Auto schieben. Ich in diesem Moment sehen, wie Mädchen Handy aus ihre Tasche ziehen und lass fallen auf Straße.

**Justus:** Señor Gonzales! Sie sind ein wichtiger Augenzeuge in einem Entführungsfall und wir benötigen dringend das Handy...

**Juan Gonzales:** Nix zu machen! Und Handy ich behalten. Ich sehr arm und keine Ärger will!

**Justus:** Und wenn wir ihnen das Handy abkaufen? Ich würde ihnen dafür...

**Juan Gonzales:** Hör zu, Gringo: Wir nix treffen! Ich euch nur sagen was Mann zu Taxifahrer sagen.  
*(Musik setzt aus)*

**Justus:** Und das wäre?

**Juan Gonzales:** Mann zu Taxifahrer sagen, wohin fahren soll. Und ich la dirección – wie sagt man – Adresse verstehen!

**Justus:** Ah! Wohin ist das Taxi gefahren?

**Juan Gonzales:** Zu Cañon del Padre, Nummer 1271, Mann sagen!

**Justus:** Cañon del Padre 1271?

**Peter:** Schreib das auf, Bob! Los! (*flüstert*)

**Bob:** Ja, ich bin schon dabei. (*flüstert*)

**Juan Gonzales:** Mit Auto nicht weit von Straße Emiliano Zapata, wo Handy lag, entfernt sein.

**Justus:** Aha!

**Juan Gonzales:** Aber nicht gute Gegend. Sehr einsam. Und damit Schluss mit „informationes“! Und Akku werde ich jetzt aus Handy nehmen. Adiós!

**Justus:** Moment! – Tja, das wars wohl vorerst. – Also, gleich ist es halb acht. Und noch ist es nicht vollkommen dunkel, Kollegen. Wir könnten uns auf den dunklen Straßen also zumindest noch eine Zeit lang zurecht finden.

**Peter:** Moment mal! Das heißt doch nicht etwa dass du...

**Justus:** Und ob! Wir sollten uns zumindest einen Eindruck davon verschaffen, wohin der Entführer Bianca verschleppt hat.

**Bob:** OK, dann lasst uns keine Zeit verlieren.

**Justus:** Ja!

**Bob:** Ich will so schnell wie möglich wieder raus aus diesem Land!  
*(Zwischenspiel)*

#### *Track 4: Im dunklen Nirgendwo*

**Erzähler:** Nach etwa zwanzig Minuten, hatte Justus den zweiten Detektiv zum Cañon del Padre navigiert. Ein recht einsamer und trostloser Ort, außerhalb Tijuana's, der nur aus einer langen, einsamen Straße zu bestehen schien. Auf einer Seite der Straße standen vereinzelt heruntergekommene Wellblechhütten. Während auf der anderen Seite nur Brachland zu erahnen war. Bob hatte Mühe, in der Dunkelheit überhaupt etwas zu erkennen.

*(Fahrgeräusche)*

**Bob:** Ähm, ich glaube das war jetzt, äh, das war jetzt eben die Nummer 1264. Wir müssten eigentlich gleich da sein.

**Peter:** Ich hoffe Justus, du hast dir schon einen Plan zurechtgelegt, wie wir vorgehen wollen.

**Justus:** So ist es, Zweiter! Zunächst einmal werden wir den Wagen im gehörigen Abstand parken und uns vorsichtig zu Fuß an den Unterschlupf heranschleichen.

**Peter:** Aha...

**Justus:** Und dann sondieren wir die Lage.

**Bob:** Du kannst einen Gang runter Schalten, Peter. Soeben sind wir an der Hausnummer 1268 vorbeigefahren. Noch ein paar hundert Meter, dann sind wir da. – Ähm, laut Stadtplan... – Ja! Befindet sich dort in unmittelbarer Nähe – hm..., eine Mülldeponie.

*(Knistern von Papier)*

**Peter:** Och, na super! Ist euch eigentlich aufgefallen, das hier nirgends Menschen zu sehen sind?

**Justus:** Tja...

**Bob:** Ja...

**Peter:** Ja und Autos sind uns in den letzten 10 Minuten auch nicht begegnet.

*(unheilvolle Musik)*

**Justus:** Fahr langsamer, Peter! Da ist es!

**Bob:** Ja!

**Peter:** Verflixt! Ich hatte bist zum letzten Moment gehofft, das es diese verfluchte Hausnummer 1271 gar nicht gibt.

**Bob:** Eine alte, marode Wellblechhütte. Liegt etwas abseits der Straße. Hinter den Fenstern brennt überhaupt kein Licht.

**Justus:** Park dort am Feldrand vor dem Gebüsch und dann schalt die Scheinwerfer aus, Zweiter!

**Peter:** OK...

*(Auto fährt durch Schlamm oder ähnliches)*

**Bob:** Also – ähm, wir haben ja schon ziemlich viele brenzlige Fälle am Wickel gehabt. Und zuhause in Kalifornien hätte ich mit der Sache auch überhaupt kein Problem. Aber hier in Mexiko – im Stockdunkeln – noch dazu in dieser Gegend...

**Peter:** Ach kommt! Kehren wir um, ja? Noch haben wir die Möglichkeit.

*(Sicherheitsgurt wird gelöst)*

**Justus:** Wenn ihr Bianca da drin ihrem Schicksal überlassen wollt, dann gehe ich eben ohne euch! Aber wagt es nicht, hier wegzufahren, bis ich, alleine oder mit Bianca, wieder zurück bin!

**Bob:** Und Peter? Wie sieht's aus? Bleibst du hier, oder kommst du mit?

**Peter:** Och! Also schön, ich bin dabei! Aber nur, weil man mich hier moralisch erpresst!

*(Autotüren schlagen zu, Kies knirscht unter den Füßen)*

**Bob:** Los, komm! – Boa, ist die Hütte abgerockt!

**Justus:** Still jetzt! – Nichts zu hören. – Gehen wir näher ran! *(flüstert)*

**Peter:** Okay! *(flüstert)*

**Bob:** Und jetzt? *(flüstert)*

**Justus:** Noch immer nichts auszumachen. Ich horche mal an der Tür.

**Peter:** Gut!

**Justus:** Huch! *(schmerzverzerrte Laute)*

*(dumpfes Poltern)*

**Peter:** Justus! Justus, was war das den?

**Justus:** Ich habe mich meiner Lauschaktion wohl ein bisschen zu stark gegen die Tür gelehnt. Da muss das Schnappschloss aufgesprungen sein.

**Bob:** Komm, ich helf ' dir hoch.

**Justus:** Danke!

**Bob:** Justus? Meinst du, hier ist noch jemand?

**Justus:** Hallo? Ist jemand zuhause? *(ruft)*

**Peter:** Hallo? Wir hatten eine Autopanne und wollten fragen, ob wir hier kurz telefonieren dürfen. *(ruft)*

**Justus:** Hier ist niemand. Kommt, gehen wir rein. *(flüstert)*

**Bob:** Hey! Hier ist ein Lichtschalter.

*(Klick)*

*(Geräusch einer Neonröhre)*

**Justus:** Das Wohnzimmer: Ein Tisch, drei Stühle, zwei Matratzen – mehr nicht.

**Peter:** *(Schnüffelt)* Oach, riecht das ekelig! Nach Schnaps und abgestandenem Zigarettenqualm.

**Bob:** Hey, Leute!

**Justus:** Hm?

*(dramatische Musik setzt ein)*

**Bob:** Hier nebenan, ist eine kleine Kammer. Mit einem rostigen Bettgestell. Ich mach mal Licht.

*(Klick, klick, klick)*

**Bob:** Kaputt...

**Peter:** Da! Da auf dem Boden!

**Justus:** Ja, eine Kiste mit Spielzeug. Äußerst seltsam.

**Bob:** Ja. Ja, das stimmt. Irgendwie seltsam.

**Peter:** Ja.

**Bob:** Ja, aber trotzdem sieht es in dieser Bruchbude nicht so aus, als wäre hier heute jemand gewesen, oder? Also, geschweige den so, als hätten sich der Entführer und Bianca hier aufgehalten.

**Justus:** Heißt das etwa, das wir aufgeben sollen?

**Bob:** Nein!

**Peter:** Ganz im Gegenteil! Wir müssen Bianca sofort helfen! Und deshalb bin ich dafür, das wir jetzt endlich Inspektor Cotta informieren!

**Bob:** Genau!

**Peter:** Er wird über Mittel und Wege verfügen, Biancas Handy zu orten.

*(dramatische Musik klingt aus)*

**Justus:** Tolle Idee, Zweiter. Dürfte ich dich daran erinnern, das dieser Juan umgehend den Akku aus dem Handy entfernen wollte?

**Peter:** Das ist doch jetzt völlig egal, Justus! Dann ruf ich jetzt Cotta an. *(aufgebracht)*

**Justus:** Ganz ruhig, Peter. Ich erledige das. Ähm, nanu?

**Bob:** Was ist denn, stimmt was nicht?

**Justus:** Ja, so sieht 's aus. Wir haben hier kein Netz.

**Bob:** Was!?

**Justus:** Und zu allem übel, ist auch noch der Akku fast leer.

**Peter:** Mach keine Witze, Erster!

**Justus:** Das würde ich angesichts der Lage niemals wagen!

**Bob:** Ach Freunde. Kommt, probieren wir 's draußen.

**Justus:** Ja...

*(Fußschritte)*

**Peter:** Ja, und?

**Justus:** Och, nichts! Keine Veränderung! Wir befinden uns mitten in einem Funkloch.

**Bob:** Och, und was machen wir jetzt?

**Peter:** Wir steigen sofort in meinen Wagen und fahren nach Rocky Beach zurück! Ich möchte mich hier keine Sekunde länger aufhalten.

**Justus:** Also schön, machen wir uns wieder auf den Weg.  
*(vorbeifahrendes Auto, Schlüssel klimpern, Autotür wird geöffnet)*

**Peter:** So, steig ein, Bob. Ich mach schon mal den Wagen an. Beeil dich, Justus!

**Justus:** Ja! *(gehetzt)*  
*(Autotür schlägt zu, Sicherheitsgurte werden angelegt, Schlüssel klimpern)*

**Peter:** Hm? Was ist denn jetzt los? Das gibt 's doch nicht!

**Bob:** Sag bloß, die Batterie ist leer!

**Peter:** Die Scheinwerfer funktionieren noch. Und genug Benzin ist auch noch im Tank.

**Justus:** Dann Versuch es doch noch mal, Peter.  
*(Schlüssel klimpern)*

**Peter:** Also, nichts!

**Justus:** Und wir haben nach wie vor keinen Empfang. Da bleibt uns nur eine Möglichkeit, Kollegen...

**Peter:** Vergiss es, Erster, ja!? Wenn du glaubst, das ich in dieser Horrorhütte da vorne übernachtete, dann hast du dich gehörig geschnitten!

**Justus:** Es wird uns aber nichts anderes übrig bleiben, Zweiter. Es sei denn, du ziehst es vor, heute Nacht in diesem Wagen zu schlafen.

**Peter:** Das kommt überhaupt nicht in Frage! Dann lauf ich lieber zurück, bis wir wieder ein Netz haben.

- Bob:** Na dann, viel Spaß beim Wandern, Zweiter. Bis nach Tijuana brauchst du zu Fuß Stunden! Hm? Im Dunkeln? Die lange Straße entlang...
- Justus:** Kommt jetzt Kollegen!  
*(Sicherheitsgurte werden gelöst)*
- Peter:** Also schön! Ihr habt sie doch nicht mehr alle!  
*(Autotüren schlagen auf und zu, Kies knirscht unter den Füßen, Tür wird klappernd geöffnet)*
- Peter:** Ich, – ich weiß ja nicht wie es bei euch aussieht, aber ich bin nahezu am verdursten.
- Bob:** Ja, jetzt wo du es sagst: Ich fühle mich auch wie ausgetrocknet. Wir sind auch zu dämlich, das wir uns nicht zwischendurch mit Getränken eingedeckt haben.
- Peter:** Ja...
- Justus:** Ja dann, werden wir uns wohl dort vorne in der Nische neben der Eingangstür bedienen müssen.
- Bob:** Die Toilette? Und das Waschbecken? Mehr oder weniger in einem unappetitlichen Zustand.  
*(Neonröhre flackert)*
- Bob:** Ach, das darf doch wohl nicht war sein. Och, jetzt hat auch die Neonröhre ihren Geist aufgegeben.
- Peter:** Ich sehe nichts mehr. Also wenn das alles ein Horrorfilm wäre, dann würde ich jetzt genau an dieser Stelle auf die Stopp-taste drücken und mir die Bettdecke über den Kopf ziehen. Ach, aber ich – ich halte diesen Durst echt nicht mehr aus.
- Justus:** Warte!  
Ich hab ein Feuerzeug!  
*(Feuerzeug klickt)*
- Justus:** Hier!
- Peter:** Naja, zumindest etwas. Gut, ich check dann mal, ob da überhaupt Wasser aus dem Hahn kommt, ja?

**Bob:** Oh man. Unser Zweiter tut mir fast leid, Just. Wir wissen doch wie er sich in der Dunkelheit... *(flüstert)*

**Peter:** *(aus dem Hintergrund schreiend)* Aaaahhhhhh!!!  
*(dramatische Musik setzt ein)*

**Bob:** *(erschrocken)* Peter! Peter, was um alles in der Welt war denn... was... was...

**Peter:** *(panisch)* Da drin!

**Justus:** Was?

**Peter:** *(panisch)* Der Horror! Der absolute Horror! Wir müssen raus, sofort! Sie wird uns alle umbringen!

**Justus:** *(spricht laut)* Beruhige dich erst mal, Zweiter! Und, und, und...

**Peter:** *(hysterisch, stottert)* Im Waschbecken! Da... da sitzt eine riesige Spinne!

**Justus:** Wie jetzt!? Und deshalb bist du hier am hyperventilieren!? Wo hast du mein Feuerzeug? *(verärgert)*

**Peter:** Das ist mir aus der Hand gefallen...

**Justus:** Was!?

**Peter:** *(panisch, stotternd)* Aber wir müssen hier raus!!

**Bob:** Jetzt komm doch mal runter! *(verärgert)*

**Peter:** *(keucht)*

**Justus:** Los, komm mit, Bob.  
*(dramatische Musik klingt aus)*

**Bob:** Alles klar, Erster. Dann sehen wir uns das mal an.

**Peter:** Das Viech ist der absolute Albtraum!

**Bob:** Pah, Spinne... Der schreit hier rum, als ob sonst was passiert wäre. Und wir fallen natürlich wieder drauf rein... *(genervt)*

**Justus:** Wartet mal, hier irgendwo auf dem Boden, muss das Feuerzeug ja liegen. *(angestrengt)* – Ha!

**Bob:** Hast du' s?

**Justus:** Ja, hier! (*keucht*)

**Bob:** Gut!

**Justus:** Dann wollen wir doch mal ein Blick ins Waschbecken....  
Aahh!!

*(spannende Musik setzt ein)*

**Bob:** Just, Just, dieses... dieses haarige Monster, füllt ja das ganze Becken aus. Oh Gott, ist die ekelig! Der Körper... der Körper der... der ist ja so dick wie ne' Billardkugel! Bah! (*ängstlich*)

**Peter:** (*rufend*) Was ist los mit euch? Warum sagt ihr nichts? Ja, antwortet doch!

**Justus:** Das Vieh sieht mir äußerst unsympathisch aus. Es glotzt uns an. Uhaa! Ahh!

**Peter:** Bob? Bob? Justus? Was ist denn los? (*rufft*)

**Bob:** Das Ding... das Ding ist gerade aus dem Waschbecken gesprungen! Nun mach doch mal Licht, Erster! Mach das Feuerzeug wieder an! (*schreit, panisch*)

**Justus:** Ja doch!

**Bob:** Wo ist es! Wo ist das Vieh! Wo ist sie denn! (*panisch*)

**Justus:** Da! Es sitzt auf deinem Schuh, Bob! (*ängstlich*)

**Bob:** Uhaa!

**Justus:** Ruhig! Ruhig! Ganz Ruhig! Sie verharrt auf den Fliesen. Aa-aaah! Verdammt, das Feuerzeug wird heiß! Lass dir was einfallen, Bob! Ich verbrenne mir gleich die Flossen.

**Bob:** Warte! Warte, warte, warte! Ich habe eine Idee... Ich habe eine Idee! Du, hier ist ein Eimer... Hier ist ein Eimer!

**Justus:** (*schmerzverzerrte Laute*)

**Bob:** Was ist denn?

**Justus:** Autsch, aah, verbrannt!

*(Metalleimer rasselt zu Boden)*

**Peter:** Just? Bob?

**Bob:** Ja?

*(spannende Musik klingt aus)*

**Peter:** Seit ihr – seit ihr okay?

**Bob:** Entwarnung, Zweiter. Das Ungeheuer ist jetzt gefangen. Unter dem Eimer.

**Peter:** Und wieso ist das Licht aus?

**Justus:** Weil das Feuerzeug und mein Daumen erst mal abkühlen müssen! Manche Sicherheitsaktionen erfordern mitunter ein schmerzhaftes Opfer, bei dem es sich wohl dieses mal um eine heftige Brandblase handeln wird! *(wehleidig werdend)*

**Peter:** Passt auf, das ihr den Eimer nicht mit euren Füßen umstoßt, ja.

**Bob:** Ich bin ja nicht blöd!

**Peter:** Ähm, wartet! Hier ist ein Stück Pappe. Schiebt die Pappe unter den Eimer und dann raus mit dem Vieh! *(stottert)*

**Bob:** Ja, das ist eine sehr gute Idee! Oh Gott, oh Gott, die ist furchtbar groß. Vorsichtig!

*(Metalleimer klappert)*

**Bob:** Ich hab sie! So, und jetzt, vorsichtig anheben...

**Peter:** Ja, ja gut! Ich mach die Tür auf.

**Bob:** Ich hab sie! – Ich hab sie!

*(Tür wird klappernd geöffnet)*

**Peter:** So, komm, komm, komm!

*(Peter und Bob keuchen angewidert)*

**Peter:** Und bring das Tier bloß weit genug vom Haus weg, ja. Ich habe mal gehört, das die Viecher einen so verdammt guten Orientierungssinn haben, dass sie sich in ihrer alten Behausung gern erneut einnisten. *(stottert, ruft)*

**Bob:** Oh, das wäre ja furchtbar! Keine Sorge, ich werde das... Ich werde das Krabbelmonster über Nacht am besten unter dem

Eimer lassen. Dann sind wir sicher, das wir heute Nacht keinen unerwünschten Besuch mehr kriegen. Ich tu sie hier hin, okay? (*stottert, ruft*)

**Peter:** Ja! (*ruft*)

**Bob:** Ich tu sie jetzt runter! (*ruft*)

(*Metalleimer klappert*)

**Bob:** So, alles okay jetzt.... (*ruft*)

**Justus:** Kollegen, Kollegen, Kollegen!

**Bob:** Was denn?

(*spannende Musik setzt ein*)

**Justus:** Apropos, unerwünschter Besuch: Dahinten nähern sich die Scheinwerfer eines Autos. Los Bob, komm! Rein in die Hütte, schnell!

**Bob:** Ich komme!

(*Tür wird klappernd geschlossen*)

**Bob:** Ich verriegle die Tür.

(*Riegel wird vorgeschoben*)

**Peter:** Meint ihr, das sind die Entführer?

**Justus:** Ich bin kein Hellseher aber wenn wir noch ein paar Sekunden warten, werden wir auf deine Frage bestimmt eine Antwort erhalten.

**Peter:** Das halten meine Nerven nicht aus! Wenn das tatsächlich der Wagen dieser Verbrecher ist...

(*spannende Musik setzt aus*)

**Justus:** Still jetzt! Ich riskiere kurz einen Blick durch die Jalousie.

(*Jalousie klimpert, ein Fahrzeug nähert sich*)

**Justus:** Ein schwarzer Geländewagen. Die Scheinwerfer gehen aus. Ein Mann steigt aus.

(*Autotür schlägt zu*)

**Peter:** Was machen wir den jetzt!? Was machen wir den jetzt!?

**Justus:** Er kommt direkt auf die Hütte zu, Kollegen!

**Bob:** Was!?

*(spannende Musik setzt ein)*

**Justus:** Egal was passiert, bleibt ruhig! *(flüstert)*

*(rütteln an der Tür)*

**Bob:** *(flüsternd)* Was ist denn jetzt?

*(Jalousie klimpert)*

**Justus:** *(flüsternd)* Er geht zurück zu seinem Wagen.

**Peter:** *(flüstert)* Der holt bestimmt eine Brechstange! Und mit der, wir er nicht nur die Tür aufstemmen, sondern uns anschließend auch noch die Rübe einschlagen! Wir sind erledigt!

*(spannende Musik setzt aus)*

**Justus:** *(flüstert)* Pssst! Er bleibt stehen. Da vorne, bei dem großen Kaktus. Direkt neben dem umgestülpten Eimer. Er bewegt sich nicht mehr...

**Bob:** Lass mal sehen...

**Justus:** Ach, der pinkelt an den Kaktus, Kollegen!

*(spannende Musik setzt ein)*

**Bob:** Wie bitte!?

**Justus:** Wenn ich nicht täusche, ist das eine Premiere der besonderen Art. Oder könnt ihr euch an einen Fall erinnern, bei der wir eine Person observiert haben, die gerade ihre Notdurft verrichtet?

**Bob:** Na zum Glück ist es so dunkel, das uns pikante Details erspart bleiben.

**Justus:** Da, jetzt ist er fertig!

*(metallisches Schäppern im Hintergrund)*

**Bob:** Och! Jetzt hat der Trottel den Eimer umgestoßen. Und jetzt geht er zurück zum Auto.

*(Musik setzt aus, Autotür klappert, Motor wird gestartet)*

**Justus:** Wahrscheinlich hat der Typ hier nur an der Tür gerüttelt, weil er diese Bruchbude für eine öffentliche Bedürfnisanstalt gehalten hat.

**Peter:** Hm, na so was nennt man wohl Glück im Unglück, Justus. Obwohl es mir gar nicht recht ist, dass er bei seinem Abgang den Eimer umgestoßen hat. Wenn diese Spinnen wirklich einen so guten Orientierungssinn haben, dann ist die schneller wieder da, als ich eingeschlafen bin!

**Bob:** Och, bitte nicht! *(gähnt)* Ich will jetzt nur noch schlafen. Und euch beiden empfehle ich das gleiche. Komm Justus, wir packen uns auf diese fürstlichen Matratzen, und du, Peter, hast die Ehre, nebenan im Kinderzimmer in dem königlichen Bett nächtigen zu dürfen. Okay?

**Peter:** Mhja... einverstanden. Aber vorher genehmige ich mir endlich noch einen Schluck Wasser. Denn dass ihr mich morgen früh vertrocknet wie einen Mumie auf dem alten Bettgestell vorfindet, will ich euch nun wirklich nicht zumuten. Gib mir mal das Feuerzeug, Justus.

**Justus:** Ja!

**Peter:** Danke!

*(Zwischenmusik)*

## Track 5: Tote Augen

**Erzähler:** Eine halbe Stunde später lag Peter mit weit geöffneten Augen auf dem knarrenden Metallbett und starrte in die Dunkelheit. Justus und Bob waren sofort eingeschlafen. Ihre regelmäßigen Atemzüge drangen aus dem Nebenzimmer zu Peter. Plötzlich vernahm der zweite Detektiv unter seinem Bett ein eigenartiges Rascheln. Er wagte nicht zu atmen und lauschte gespannt in die Finsternis.

*(rascheln, Atemgeräusche, spannende Musik setzt ein)*

**Peter:** *(flüsternd)* Die Spinne...  
Sie ist bestimmt zurückgekommen.

**Stimme:** Ich – Ich habe Angst!

**Peter:** Hallo?

*(schnarchen)*

**Peter:** *(ängstlich, flüstert)* Just! Bob!

**Stimme:** Hat – geändert – schiefgelaufen!

**Peter:** Bist du es Bianca?  
Verdammt!  
Bob! Bob! Justus! Wacht auf! Schnell!

*(Musik setzt aus)*

**Bob:** *(schlaftrunken)* Was denn? Was ist denn?

**Justus:** *(schlaftrunken)* Och, was gibt es denn, Zweiter?

**Peter:** Unter meinem Bett ist jemand. Ein Kind!

**Justus:** Hä?

**Bob:** Ein Kind?

**Peter:** Ja!

**Bob:** Das ist doch jetzt ein Witz, oder?

**Peter:** Nein!

**Bob:** *(genervt)* Justus, wo ist das Feuerzeug?

**Justus:** Hier!

**Bob:** Danke! Okay, das sehen wir uns mal an!  
*(Feuerzeug klickt)*

**Peter:** Ja, bitte!

**Bob:** Also, unter dem Bett sagst du, ja?

**Peter:** Mhm!

**Bob:** Ja. Du... Da ist tatsächlich irgendwas.

**Peter:** Was ist das denn? Eine Puppe?  
*(Spielmusik)*

**Justus:** *(verärgert)* Und deswegen veranstaltest du hier so einen Affenzirkus!?

**Peter:** *(stottert, verlegen)* Ja, aber... aber die Puppe die... die hat doch... ich meine...  
*(spannende Musik setzt ein)*

**Justus:** Nun mal ganz langsam. Die Puppe hat was, Peter?

**Peter:** ...eben zu mir gesprochen! Ich bin mir ganz sicher!

**Bob:** Ist nicht war! Und was hat sie gesagt?  
*(Spielmusik)*

**Peter:** Naja... Sie hat geflüstert, dass sie Angst hat. Und dann, dass etwas schiefgelaufen ist.

**Justus:** Moment. Kommt, gehen wir mal nach nebenan und setzen uns an den Tisch.  
*(Schritte, Musik setzt aus)*

**Bob:** So!

**Justus:** Also, diese Puppe soll.....

**Puppe:** Mir – Motel – Bianca!  
*(spannende Musik setzt ein)*

**Bob:** Dieses Ding spricht ja tatsächlich! Und sie hat den Namen Bianca erwähnt! Was hat den das zu bedeuten, Justus? - Ich leuchte nochmal.

**Peter:** Man sieht die gruselig aus. Und diese toten Augen...

**Justus:** Also, technisch verhält es sich auf alle Fälle so, dass das Sprachmodul dieser Puppe hier am rechten Bein durch einen kleinen Bewegungssensor ausgelöst wird. Passt auf:

**Puppe:** Ich – ich habe Angst!

**Peter:** Das hat sie eben unter dem Bett auch schon gesagt! Aber warum hat sie dort alleine angefangen zu sprechen?

**Bob:** Gib mal her das Ding! So warte mal... Hey!

**Puppe:** Hat – geändert – schiefgelaufen!

**Justus:** Eine seltsame Äußerung!

**Bob:** Ja...

**Justus:** Aber wisst ihr was: Je öfter ich diese Stimme höre, desto sicherer bin ich mir, dass es sich bei der Aufnahme auf dem Walkman und der Stimme dieser Puppe um ein und die selbe Person handelt.

**Peter:** Du sprichst von Bianca!

**Justus:** So ist es! Da im Nacken der Puppe, befindet sich ein Schalter. Daneben ein kleines Mikrofon. Wenn man auf den Schalter drückt, lässt sich die Puppe besprechen. Genau das muss Bianca getan haben.

**Bob:** Ja, und genau das sollten wir tunlichst vermeiden! Weil dadurch womöglich Biancas Nachrichten wieder... Autsch! ... gelöscht werden. Das Feuerzeug wird heiß!

**Justus:** Na sag ich doch!

*(Musik klingt allmählich aus)*

**Peter:** Und trotzdem wüsste ich gerne, wie es möglich sein konnte, das diese Puppe unter meinem Bett plötzlich zu sprechen anfing!

**Justus:** Momentan kann ich dir darauf noch keine Antwort geben, Peter. Deshalb schlage ich vor, das wir uns dieses Problems bei Sonnenaufgang annehmen.

**Bob:** Ganz genau! Und jetzt legen wir uns wieder hin, Freunde!

**Peter:** Einverstanden! Aber vorher erledigen wir noch zwei Dinge.

**Bob:** Hm?

**Justus:** Und die wären?

**Peter:** Erstens, Justus, bitte ich dich, die Puppe über Nacht wieder ins Kinderzimmer zu verbannen.

**Justus:** Hm...

**Bob:** Wie jetzt? Du willst freiwillig mit diesem Ding...

**Peter:** Und Zweitens, werde ich mein Nachtlager hier bei euch aufschlagen. Da fühle ich mich nämlich erheblich sicherer.

**Bob:** Wir sollen jetzt hier zu dritt schlafen?

**Peter:** Naja...

**Bob:** *(stöhnt genervt)*  
*(Zwischenmusik)*

## Track 6: Aus drei mach eins

**Erzähler:** Als Peter am frühen Morgen erwachte, erblickte er Justus und Bob. Die beiden saßen wieder am Tisch und hantierten erneut mit der unheimlichen Puppe herum. Doch der Albtraum schien sich über Nacht verdreifacht zu haben. Denn zu der einen Puppe hatten sich noch zwei weitere hinzugesellt. Mit einem Satz, sprang Peter von der Matratze.

*(rascheln, Laufen über Holzbohlen)*

**Peter:** Uha! Wo habt ihr die den plötzlich her?

**Justus:** Morgen, Peter

**Bob:** Hi!

**Puppe 2:** Lage – plötzlich – ist!

**Bob:** Ok, jetzt ich, Erster!

**Puppe 2:** Folgt – Monica – Zehn!

**Bob:** OK...

**Justus:** Mhm...

**Bob:** Und hier...

**Puppe 2:** Du hast mich gar nicht mehr lieb!

**Bob:** Ja, was um alles in der Welt will uns Bianca nur damit sagen? Und wer ist diese... diese Monika?

**Peter:** Und wer will mir endlich sagen, wo diese zwei anderen Puppen jetzt her kommen!?

**Puppe 3:** Nimm mich auf den Arm!

**Peter:** Na darauf kannst du lange warten! Also Leute, ich höre! Woher habt ihr diese hässlichen Horrorfratzen?

**Bob:** Ja, auch aus diesem so genannten „Kinderzimmer“. Aus dem alten Fahrradkorb. Im Regal am Fußende des Bettes.

**Peter:** Ja, aber das...  
*(panisch)* Uha! Ahh! Da! Im Kinderzimmer! Die Spinne!

**Bob:** Warte, Peter! Ich mach die Tür zu.

*(Tür wird geschlossen)*

- Justus:** Erstklassig reagiert, Bob!  
Und wir sollten dieser Spinne großen Respekt zollen, dass sie uns zumindest eine äußerst knifflige Frage in diesem Fall beantwortet hat, Kollegen.
- Peter:** Wie? Bitte? Ja, und das wäre?
- Justus:** Nun ist zumindest geklärt, wer oder was vergangene Nacht den Bewegungsmelder der Puppe unter deinem Bett ausgelöst hat.
- Peter:** Dann ist dieses Vieh also, nachdem der Typ da draußen den Eimer umgestoßen hat, in die Hütte zurück gekrabbelt, unter mein Bett...! *(zunehmend hysterisch)*
- Justus:** Kollegen, Bianca ist in diese Hütte verschleppt - und vermutlich in das angrenzende Kinderzimmer gesperrt worden. Versetzen wir uns doch mal in ihre Lage. Sie sitzt dort eingesperrt in der Kammer und findet diesen Korb mit den drei Puppen. Sie entdeckt den Mechanismus und in diesem Moment kommt ihr eine Idee! Wenn sie es geschickt anstellt, kann sie auf den Sprachchips eine verschlüsselte Nachricht hinterlassen, die den Personen, die die Puppen vielleicht später finden, einen wichtigen Hinweis geben.
- Bob:** *(stottert aufgeregt)* Ja, dann sollten wir uns jetzt noch den Rest anhören, der sich auf der dritten Puppe befindet.
- Justus:** Ja! Wartet mal...
- Puppe 3:** Die – sich – etwas!
- Bob:** OK...
- Justus:** Mhm...
- Bob:** Und jetzt...
- Puppe 3:** Bitte – Santa – Zimmer!
- Bob:** OK, und nochmal...
- Puppe 3:** Nimm mich auf den Arm!
- Peter:** Diesen Satz hatten wir schon. Hm, dann haben wir jetzt alles gehört und können uns daranmachen diese Botschaft zu entschlüsseln.

- Bob:** Gut, dann schreibe ich die Sätze mal auf. Wir müssen sie ja nur in die richtige Reihenfolge bringen.
- Justus:** Ich glaube, das wird nicht nötig sein.
- Bob:** Wieso nicht?
- Justus:** Bianca hat sich das nämlich vermutlich ganz anders gedacht.
- Peter:** Wie jetzt?
- Justus:** Macht es euch nicht stutzig, das Bianca zwischen ihren Worten immer wieder eine kleine Pause macht? Jetzt ist Teamwork gefragt, Kollegen! Wir müssen versuchen, alle Textnachrichten dieser Puppen synchron in der richtigen Reihenfolge ablaufen zu lassen.
- Bob:** Ja, bis die Worte einen zusammenhängenden Sinn ergeben!
- Justus:** Ganz recht, Bob! Wobei ich vorschlagen würde, dass wir die Sätze „*Ich habe Angst*“, „*Nimm mich auf den Arm*“ und „*Du hat mich gar nicht mehr lieb*“ nicht mit einbeziehen, da sie sowieso schon einen Sinn ergeben und Bianca sie wohl nur als Alibi drauf gesprochen hat.
- Bob:** Verstehe! Ja klar! Falls der oder die Entführer auf die kluge Idee kommen sollten, sich vor ihrer Abreise noch einmal zu vergewissern, das Bianca auch keine heimliche Nachricht in der Kammer hinterlassen hat, dann sollten sie nur diese drei Belanglosigkeiten zu hören bekommen.
- Justus:** Richtig, Bob! Aber da wir davon ausgehen können, dass die Entführer den Puppen nicht die geringste Beachtung geschenkt haben, ist Biancas Rechnung aufgegangen.
- (klappern)*
- Bob:** Hm, warte mal... unter den zwei Monozellen Batterien hinter der Klappe... – ne, ...befindet sich auch nichts auffälliges, Freunde. Ja, machen wir uns also ans Werk!
- (klappern)*
- Justus:** Gut! Also, jeder nimmt eine Puppe.
- Peter:** Mhm!
- Bob:** Okay!
- Justus:** Jetzt wird es erst! Seit ihr bereit?

**Peter:** Ja!

**Bob:** Ja!

*(spannende Musik setzt ein)*

**Puppen:** „Hagie – Geänplödertich – Schiefwasist!“

**Bob:** Hm... – das war schon mal nichts!

**Justus:** Irgendwie müssen wir unsere Puppen so synchronisieren, dass die Worte nacheinander gesprochen werden und nicht gleichzeitig! Also, erst du, Bob, dann Peter und anschließend ich. Also los!

**Bob:** Ich fange an. Achtung...!

**Puppen:** „Lagedieatplötzlichändertistasgelaufen!“

**Bob:** Moment mal, Freunde! Ich meine, in dem Kauderwelsch etwas verstanden zu haben! Nämlich „*Lage plötzlich ändert!*“. Habt ihr das auch verstanden? *(stottert, aufgeregt)*

**Peter:** Ja, das habe ich auch heraushören können!

**Justus:** Ganz richtig! Weiter, Kollegen! Wir sind dicht dran.

**Bob:** Okay!

**Puppen:** „Lagedieatplötzlichändertistasgelaufen!“  
„FolgbittmirmoniSantatelZehnzimianca!“  
„FolgbittmirmoniSantatelZehnzimianca!“

**Justus:** „*Folgt bitte mir!*“. Das war ganz deutlich! Passt auf, wir müssen längere Abstände zwischen den Worten lassen. Los, noch mal!

**Puppen:** „Lagedieatplötzlichändertistasgelaufen!“ – „Die – hat sich – geändert etwas – schiefgelaufen!“

**Bob:** Da! Da! Ich habe meine Puppe gerade nicht mit eingeschaltet und jetzt scheinen eure beiden plötzlich... ja, plötzlich zusammenzupassen. Die *Lage* hat sich *plötzlich* geändert. So heißt es! Denn die Worte „*Lage*“ und „*plötzlich*“ erwähnt Bianca auf meiner Puppe!

**Justus:** Los, Kollegen! Noch ein Versuch! Drückt die Module wieder auf Anfang!

**Bob:** Okay!

**Justus:** Dann, du zuerst, Peter. Bob als zweiter und ich zum Schluss!

**Peter:** Gut!

**Justus:** Also, und los!

**Puppen:** Die – Lage – hat – sich – plötzlich – geändert – etwas – ist – schiefgelaufen!

**Justus:** *(aufgeregt)* Weiter, weiter! Der letzte Teil der Botschaft!

**Puppen:** Bitte – folgt – mir – Santa – Monica – Motel – Zimmer – Zehn – Bianca!

**Peter:** Man hat sie ins Santa Monica Motel gebracht? Wieso dann der Weg über Mexiko?

*(Musik klingt allmählich aus)*

**Justus:** Als Erstes, müssen wir deinen Wagen wieder fit bekommen, Zweiter, und dann werden wir Inspektor Cotta auf den Plan rufen!

**Peter:** Ja!

**Bob:** OK, nehmen wir die Puppen mit?

**Justus:** Selbstverständlich! Schon alleine um sie als Beweismittel sicherzustellen.

**Bob:** Okay, dann auf, Freunde! Denn bevor wir für Bianca überhaupt was tun können, sind erst mal unsere Automechanikerkenntnisse gefragt!

**Justus:** *(stöhnt)*

*(Tür wird klappernd geöffnet)*

*(Zwischenmusik)*

## Track 7: Sicheres Todesurteil

- Erzähler:** Als die drei Detektive kurze Zeit später vor Peters MG standen, setzten sie zunächst die drei Puppen auf die Rückbank. Dann öffnete Bob die Motorhaube, blickte etwas unschlüssig auf den Motor und forderte Peter auf, sich hinter das Lenkrad zu setzen und den Zündschlüssel zu betätigen.
- (Motor wird gestartet)*
- Peter:** Wow! Bob, wie hast du das denn gemacht!?
- Bob:** Keine Ahnung. Ich habe nicht den kleinsten Finger gerührt, Zweiter. Weis' der Geier, wieso die Kiste plötzlich wieder läuft!
- Justus:** Wunder gibt es immer wieder. Aber jetzt lasst uns diesen Ort so schnell wie möglich wieder verlassen!
- Peter:** Ja! – Alles drin?
- Bob:** Ja!
- (schnelle Zwischenmusik setzt ein)*
- Peter:** Gut!  
Eigenartig, das sich mein MG über Nacht quasi von selbst repariert hat...
- Bob:** Egal. Jetzt, gib Gas, Zweiter!
- Peter:** Jup! Nichts lieber als das!
- Peter:** Und? Hast du schon Netz, Erster?
- (Zwischenmusik klingt langsam aus)*
- Justus:** Fehlanzeige! Aber es kann sich nur noch um Minuten handeln. Wir umfahren die Stadt. Hier rechts abbiegen, Zweiter!
- Peter:** Gut!
- Bob:** Hey! Da vorne kommt schon die Grenze. Ach! Da tauchen auch wieder die ersten Händler auf, die ihren Ramsch an die Touristen verhökern wollen!
- Peter:** Ja!

**Justus:** Seht euch die alte Frau da an, Kollegen! Die sprechenden Puppen scheinen hier der aktuelle Verkaufsschlager zu sein. Sie trägt einen ganzen Bauchladen mit diesen Dingern.

**Bob:** Und der Typ da drüben auch!

**Justus:** Freunde!

**Peter:** Ja?

*(unheilvolle Musik)*

**Justus:** Oh nein! Vier Wagen hinter uns, hat sich ein blauer Van eingereiht. Der Fahrer ist hinter der Sonnenblende nicht zu sehen und der Beifahrer verbirgt sein Gesicht hinter einer aufgeschlagenen Zeitung. Doch eben, habe ich die Person ganz deutlich erkennen können! Und das wirft ein vollkommen anderes Licht auf unseren Fall!

**Bob:** *(aufgeregt)* Ja, wer ist es denn? Nun sag schon!

**Justus:** *(aufgeregt)* Da vorne ist eine Tankstelle. Bevor wir die Grenze passieren, benötigen wir dringend drei neue Sätze Batterien. Los, fahr rechts ran, Zweiter!

**Bob:** *(verwirrt)* Wieso soll er denn rechts ran fahren!?

**Peter:** Ja, ich fahr mal rechts ran.

*(Musik setzt aus)*

**Bob:** Der Van ist jetzt hinter uns. Er hält an!

**Justus:** Los Bob! Nimm unauffällig die Batterien aus den Puppen und gib sie mir! Sobald ich ausgestiegen bin, behaltet ihr die beiden Insassen des Vans im Auge. Achtet auf jede Kleinigkeit!

**Bob:** Ja, OK!

*(klappern, Autotür schlägt zu)*

**Bob:** Hier!

**Peter:** Aber Justus, willst du uns nicht in deine kriminalistischen Gedankengänge einweihen?

**Justus:** Später! Bis gleich!

**Peter:** *(stottert, verwirrt)* Ich versteh das alles nicht!

**Bob:** *(leise)* Peter, bring den Rückspiegel so in Position, dass wir den Van im Visier haben!

**Peter:** *(leise)* Ja, mach ich! So.  
*(unheilvolle Musik setzt ein)*

**Bob:** Ja, so ist gut! Oh Mann, was läuft den da. Du, der Fahrer beobachtet Justus! Und jetzt... Jetzt blickt er zu uns. Du, der hat uns ganz genau auf der Pfanne! *(aufgeregt, ängstlich)*

**Peter:** Dunkle Sonnenbrille, Vollbart und Baseballkappe. Keine Ahnung wer das ist. Du Bob?

**Bob:** Frag mich was leichteres.

**Erzähler:** Nach quälend langen fünf Minuten, kam der erste Detektiv endlich aus dem Tankstellenshop. Betont langsam schlenderte er an dem Van vorbei, zu seinen Freunden zurück.  
*(Autotür wird geöffnet und zugeschlagen, knistern von Papiertüten)*

**Justus:** So! Hier Kollegen, Sandwiches und Cola.

**Bob:** Och, und Kekse!

**Peter:** Mmmh. Man. Bei all der Aufregung, habe ich völlig vergessen, dass wir seit gestern Nachmittag weder etwas anständiges gegessen, noch etwas genießbares getrunken haben!  
*(erleichtert)*  
*(Musik setzt aus, eine Dose wird zischend geöffnet)*

**Bob:** *(mit vollem Mund)* Köstlich!

**Justus:** Und? Hat sich hier draußen bezüglich der beiden Männer in dem Van etwas getan? *(mit vollem Mund)*

**Bob:** *(mit vollem Mund)* Also, außer dass die Blicke des Van-Fahrers ständig zwischen dem Tankstellenshop und Peters MG hin- und hergewandert sind, nicht besonders viel.

**Justus:** Hm, das wundert mich nicht im Geringsten. So, jetzt versorgen wir die Puppen mit neuer Energie. Hier sind frische Batterien.

**Bob:** *(mit vollem Mund)* Das kann Peter machen.

**Peter:** *(mit vollem Mund)* Warum denn, ich meine...

**Bob:** *(mit vollem Mund)* Ich muss was essen.

**Justus:** Beeil dich, Zweiter, Los!

**Peter:** *(mit vollem Mund)* Na los, dann her damit.

**Bob:** *(mit vollem Mund)* Hier!

**Peter:** Hier! Zwei Batterien rein, ne? Oder wie viel?  
OK.

**Justus:** Mit den Pol richtig rum.

**Bob:** Andersrum!

**Peter:** Ja! Mein Gott.

**Justus:** Perfekt! So, und nun haltet eure Pässe bereit. Wir müssen so schnell wie möglich über die Grenze. Alles andere später.

**Bob:** OK!

**Peter:** Alles klar! Dann wollen wir mal!

*(Zwischenmusik)*

## Track 8: Die 7. Zeugin

- Erzähler:** Nachdem die drei Detektive die Grenzkontrolle ohne weitere Zwischenfälle passiert hatten, trat Peter erleichtert auf's Gaspedal.
- Justus:** Gib Stoff, Zweiter! Gib richtig Stoff!
- Peter:** Wegen unseren Verfolgern? Alles klar!
- Bob:** Haha! Freunde! Wir haben wieder Netz! (*fröhlich, trällernd*) Sag mal, sollten wir nicht als erstes Inspektor Cot... Moment mal... (*entsetzt*) Das darf jetzt nicht war sein!
- Peter:** Was hast du denn?
- Bob:** Jetzt ist der Akku alle! Leer!
- Peter:** Was!?
- (*quietschende Fahrgeräusche*)
- Bob:** Vollkommen ausgelutscht! Och, es wird ja wohl auf dem nächsten Parkplatz ein Münztelefon geben, oder? Und bis da hin, Justus, solltest du uns endlich mal sagen, was hier eigentlich läuft.
- Peter:** Ja, ganz meine Meinung! Wobei mich am meisten interessieren würde, wen du als Beifahrer des Vans zu erkennen geglaubt hast.
- Justus:** Nicht zu erkennen geglaubt, Zweiter. Ich bin mir dabei ganz sicher!
- Bob:** Und wer war es nun?
- Justus:** Michael Rompa!
- Peter:** Bitte!? Der Typ aus dem Fitnesscenter?
- Justus:** Ja, so ist es! Und wenn ich eins und eins zusammenzähle, Kollegen, habe ich vorhin eine lebensgefährliche Dummheit begangen.
- Peter:** Inwiefern?
- Justus:** Jemand hat uns eine raffiniert eingefädelte Falle gestellt und wir sind geradewegs hinein getappt.

**Bob:** Peter, auf dem Schild stand eben „Nächster Parkplatz in 500 Metern“, da müssen wir anhalten.

**Peter:** Ja, danke. Ähm, hat denn jemand passendes Kleingeld zum telefonieren dabei?

**Justus:** Ja, hier. Kein Problem.

**Peter:** Her damit!

*(Münzen klimpern)*

**Peter:** Ah, da ist er ja schon. Ich fahr rechts ran, ja?

**Justus:** *(zustimmend)* Mhm.

*(Geräusch vorbeifahrender Autos)*

**Bob:** Das darf doch nicht wahr sein! *(rufend)* Da klebt ein Zettel. Außer Betrieb!

**Peter:** *(ruft)* Was!?

**Bob:** *(ruft)* Ja!

*(Schritte durch Kies)*

**Peter:** Außer Betrieb! *(aufgebracht)* Oh Mann! Jetzt reicht es aber langsam mit dem Pech!

**Justus:** Oder auch nicht...

*(spannende Musik setzt ein)*

**Bob:** Der blaue Van! Könnt ihr Michael Rompa sehen?

*(Reifenquietschen)*

**Peter:** Nein, aber zwei maskierte Männer. Sie sind bewaffnet!

**Mann:** *(energisch fordernd mit spanischem Akzent)* Wo habt ihr Puppen!?

**Peter:** *(stottert ängstlich)* Da, auf der Rückbank.

**Bob:** *(stottert ängstlich)* Aber...

**Mann:** Caramba, hör gut zu! Wenn euch Leben lieb ist, dann ihr schweigen! Nix Wort an Polizei, verstanden? Und wenn ihr

Gringos meint, austricksen ihr uns können, ihr sein tot. Peng, pengpengpeng! Ihr verstanden?

**Bob:** *(stottert, änstlich)* Ja, klar, klar. Wir sind ja nicht lebensmüde.

**Mann:** Los, Pancho! Durchsuchen und nimm die Handys.

**Justus:** Hey!

**Anderer Mann:** *(spanischer Akzent)* Eine Handy nur.

**Mann:** Im Auto auch nichts. Gringos! Jetzt gut zuhören.

**Bob:** Ja.

**Mann:** Zurück in eure Auto setzen und halbe Stunde hier auf Parkplatz warten. Nix Polizei und Puppen vergessen! Dann ihr schließlich am Leben.

**Justus:** Verstanden!

**Mann:** Compatio!

**Justus:** Warten sie! Wäre es sehr vermessen, wenn ich sie bitten würde mir mein Handy zurückzugeben? Es hat sowieso keinen Saft mehr aber in dem Speicher befindet sich mein halbes Leben, und wenn ich...

**Mann:** *(lacht hämisch)*

*(Autotür klappt zu, Motor wird gestartet)*

**Peter:** Um ein Haar hätten die uns das Licht ausgeknipst.

**Justus:** Das sehe ich entschieden anders, Kollegen. Dennoch steht uns die größte Gefahr erst noch bevor...

**Bob:** *(aufgebracht)* Justus! Es geht echt überhaupt nicht, das du uns ständig über dein Wissen im unklaren lässt.

**Justus:** Was!?

**Bob:** Erst zum Schluss eines Falles können wir uns dann einen ellenlangen Monolog anhören!

**Peter:** Mhm! *(zustimmend)*

**Bob:** Peter und ich, wir sind nicht deine Komparsen!

**Peter:** Sehr gut!

**Bob:** Ja?  
Und wüsstest gern hier und jetzt und sofort auf der Stelle was Phase ist!

**Justus:** Ich werde euch gern alles erklären, Kollegen. Aber als aller erstes sollte wir sofort von hier verschwinden!

**Peter:** Ach, und die Aufforderung dieses Typen, das wir hier mindestens eine halbe Stunde ausharren sollen, die schlägst du einfach so in den Wind, ja?

**Justus:** So ist es!

**Peter:** Aha!

**Justus:** *(energisch)* Denn wenn wir diesem Befehl folge leisten, wird das unser sicheres Todesurteil sein!

**Peter:** *(murmelnd)* Ach so, ja, gut, verstanden. Dann los!  
  
*(Autotür klappt zu, Motor wird gestartet, quietschende Fahrgeräusche)*

**Bob:** So Just! Dann mal her mit deinen Infos! Sind die beiden Typen in dem Van die Entführer von Bianca oder nicht?

**Justus:** Es gibt in diesem Fall gar keine Entführung, Bob.

**Bob:** Was!?

**Justus:** Und auch kein Mädchen namens Bianca.

**Peter:** Hä!?

**Justus:** Die Entführung sollte uns nur mit Hilfe der Tonaufnahme auf dem Walkman suggeriert werden.

**Peter:** Bitte!? Dann war die Aufnahme also getürkt? Soll das heißen, Justus, das der Walkman auf dem Parkplatz vom Sportstudio, ja? Das der absichtlich vor meinem Fahrrad deponiert worden ist, damit *ich* ihn dort finden sollte?

**Justus:** So sieht es aus. Und Michael Rompa hat uns gezielt von Bianca erzählt und uns ihre angebliche Handynummer gegeben. Damit wir dort anrufen und Michael Rompa alias Juan Gonzales uns mit Akzent und verstellter Stimme nach Mexiko locken konnte. Direkt zu dem Unterschlupf mit den sprechenden Puppen.

- Peter:** Ja, wo aus mir bis jetzt unerfindlichen Gründen auch noch mein Wagen plötzlich streikte. Und wir gezwungen waren, in dieser Horrorhütte zu übernachten.
- Justus:** Das waren keine unerfindlichen Gründe, Zweiter. Sondern pure Absicht. Dieser Michael und sein Komplize müssen uns unbemerkt gefolgt sein. Und ich vermute, das sie, während wir uns in der Wellblechhütte umsahen, aus deinem MG die Zündkerzen herausgedreht haben. Dann haben sie gewartet, bis wir eingeschlafen waren, um die Kerzen wieder einzubauen.
- Peter:** Was!?
- Bob:** Und aus welchem Grund?
- Justus:** Damit wir uns gründlich in der Hütte umsehen, die Puppen finden und deren fingierte Sprachbotschaften auch tatsächlich entschlüsseln würden. Zum anderen wollten die beiden verhindern, dass wir uns bei absoluter Dunkelheit auf den Weg zurück über die Grenze machen. Das Risiko wäre zu groß gewesen, versteht ihr?
- Peter:** (*stottert, verständnislos*) Nein! Was den für ein Risiko?
- Justus:** Michael und sein Komplize wussten, dass wir diese drei Puppen mitnehmen würden, allein schon, weil wir sie für wichtige Beweise in einem Entführungsfall halten mussten. Und es ist allemal unverdächtiger, wenn drei amerikanische junge Männer am frühen Morgen bei strahlendem Sonnenschein die Grenze passieren als in stockdunkler Nacht.
- Bob:** Unverdächtiger!? Wieso denn unverdächtiger? Wir haben uns doch nicht das Geringste zu Schulden kommen lassen.
- Peter:** Eben!
- Justus:** Mir war von Anfang an schleierhaft, weshalb Bianca aus Kalifornien erst nach Mexiko verschleppt worden ist, um danach sofort wieder zurück nach Santa Monica gebracht zu werden. Bis ich dann vorhin Michael Rompa in den blauen Van vor dem Grenzübergang entdeckt habe.
- Peter:** Soll heißen?
- Justus:** Die Botschaft der Puppen zum Santa Monica Motel zu fahren, diente allein dem Zweck, das wir diese drei Spielzeuge von Mexiko in die Vereinigten Staaten bringen. Damit Rompa und sein Komplize sie uns kurz hinter der Grenze wieder abnehmen konnten.

**Bob:** Hach, das darf doch wohl nicht wahr sein! Und wie kommst du darauf, das es sich bei Michael Rompa und diesem Gonzales um ein und dieselbe Person handelt?

**Justus:** Weil mir aufgefallen ist, wie häufig beide das Wort „schließlich“ erwähnt haben. Kein Mexikaner der unserer Sprache so wenig mächtig ist würde dieses Wort überhaupt, geschweige den so oft benutzen.

**Bob:** Justus, wir sollten doch vorhin an der Grenze den der Puppen die Batterien entnehmen, mit denen du in der Tankstelle verschwunden bist. Was hatte es mit diesen sechs Dingen auf sich?

**Justus:** Ich habe mich in dem Shop direkt auf die Toilette begeben, mich in einer Kabine eingeschlossen und die Batterien einer gründlichen Inspektion unterzogen.

**Bob:** *(gespannt)* Ja, und!?

**Justus:** Sie ließen sich am unteren Rand aufschrauben und waren alle bis zum Rand mit Rauschgift gefüllt!

**Peter:** Was!?

**Bob:** Rauschgift!?

**Justus:** Heroin oder Kokain. Ich bin da kein großer Experte. Aber, nach einer groben Schätzung würde ich vermuten, dass sich der Marktwert mit etwa 50.000 Dollar beziffern lässt.

**Peter:** Ja und, was hast du mit den Batterien gemacht? Du hast doch eben von einer großen Dummheit gesprochen, Erster?

**Justus:** Ich, ähm... habe sie in den Wasserkasten hinter der Toilette geworfen.

**Bob:** Ja, aber das ist doch eigentlich ganz einleuchtend?

**Justus:** Hm...

**Peter:** Ja!

**Bob:** Ja, ich meine sie über die Grenze zu schmuggeln, das wäre doch mehr als hirnrissig gewesen. Ich mag mir gar nicht vorstellen was passiert wäre, wenn die Grenzbeamten die Drogen bei uns gefunden hätten.

**Justus:** Ach!

**Bob:** Ja, dann säßen wir jetzt im mexikanischen Knast!

**Justus:** Das war eine Dummheit, weil nicht Michael Rompa und sein Komplize das Problem darstellen, Bob. Denn bei den beiden handelt es sich wohl nur um zwei erbärmliche Drogenkuriere. Sondern deren Auftraggeber! Und wenn die erfahren, das sich die Drogen nicht mehr in den Batterien der Puppen befinden, dann...

**Peter:** ...werden sie jagt auf uns machen. Och! Also ich schlage vor, sobald die uns auf die Pelle rücken, verraten wir denen umgehend wo du die Batterien deponiert hast, Erster. Am besten schreiben wir es auf eine große Tafel, die du um deinen Hals hängst, damit die Typen dir gar nicht erst zu nahe kommen.

*(leises piepen)*

**Bob:** Sag mal, ist das nicht das Signal unseres Peilsenders?

**Justus:** Ganz recht, Bob. Und hier unter dem Sitz befindet sich das dazugehörige Empfangsgerät.

**Peter:** *(verblüfft)* Justus!? Du hast doch nicht etwa...

**Justus:** Und ob, Zweiter! Als ich vorhin auf dem Parkplatz an den Van herangetreten bin, habe ich dort unbemerkt unseren Peilsender an dem Wagen angebracht. Und wenn es sich um keine Empfangsstörung handelt, würde ich behaupten: Der Van muss sich in einem Umkreis von rund zwei Meilen befinden! Der Fisch ist an der Angel!

**Bob:** *(verblüfft)* Mensch, Justus!

*(Zwischenmusik)*  
*(leises piepen)*

**Peter:** Wir befinden uns bereits in Rocky Beach, Erster.

*(Zwischenmusik klingt aus)*

**Justus:** Ja, und kommen dem Objekt unserer Begierde immer näher! Jetzt linkt abbiegen und dann müsste auch schon...  
*(verdutzt)* Das gibt es doch nicht!

**Bob:** Da vorne in dem Haus – wohnt Skinny Norris, Freunde!

**Justus:** Ja...

*(Hintergrundmusik)*

**Peter:** Skinny Norris!

**Justus:** Ja!

**Peter:** Unser Erzfeind! Aber... verdammt! Warum sind wir nicht schon viel eher darauf gekommen, dass er hinter dieser ausgekochten Sauerei steckt und der Komplize ist. Hach! Ich parke mal dort drüben, ja? *(verärgert)*

**Justus:** Mach das!  
Jetzt ist mir auch klar, warum der maskierte Fahrer des Vans keinen Ton von sich gegeben hat. Skinnys Stimme hätten wir ja sofort erkannt.

**Bob:** Ja...

**Peter:** Es ist auch äußerst plausibel, das zwei Typen wie Michael Rompa und Skinny sich blendend verstehen!

**Justus:** Ja. Und wer weiß besser als Skinny, das du dich für Sport begeisterst, Peter, und der Einladung zu einem Gratisprobetraining, geschickt von ihm in unserem Briefkasten platziert, unmöglich widerstehen würdest.  
*(Hintergrundmusik setzt aus)*

**Bob:** Ach!

**Peter:** Wie du... du meinst...

**Justus:** Skinny und Michael Rompa stehen in Kontakt zu Drogendealern die ihnen den Auftrag erteilt haben, die präparierten Puppen mit der heißen Ware von Mexiko hierher über die Grenze zu schmuggeln. Aber Skinny wurde die Sache anscheinend zu heiß. Und so ersann er den perfiden Plan, das andere die heißen Kartoffeln für ihn aus dem Feuer holen sollten.

**Bob:** Ja, die drei Detektive! Ja, deshalb also, hat er dich ins Fitnessstudio gelockt, Peter. Er musste sich auf dem Parkplatz nur auf die Lauer legen, und im passenden Moment seinen Köder auszulegen.

**Peter:** Ja!

**Justus:** Und Skinny konnte fest davon ausgehen, das wir den Walkman einer gründlichen Inspektion unterziehen würden. Der Rest ist bekannt. Wir sind der Entführungsgeschichte, die er und Michael eigens für uns inszeniert haben, gründlich auf

den Leim gegangen. Doch leider ging ihre Rechnung am Schluss nicht auf.

**Bob:** Ja, weil du in letzter Instanz eben doch cleverer bist als die beiden Hohlköpfe, Erster!

**Peter:** *(lacht)* Ja und, was machen wir jetzt? Wo befindet sich überhaupt der blaue Van? Er ist nirgends zu sehen, obwohl der Peilsender ein ganz lautes Signal von sich gibt.

**Justus:** Tja. Skinny wird den Leihwagen wohl in die Garage seiner Eltern gefahren haben. Also, wir werden jetzt erst mal aussteigen und uns unauffällig dem Norris-Haus nähern.

**Bob:** OK!

**Justus:** Und dann werden sondieren wir erst mal die Lage. Wir wissen ja, wo sich das Fester seines Zimmers befindet. Kommt!

*(Autotüren gehen auf und zu)*

**Bob:** Wo lang jetzt? *(flüstert)*

**Justus:** Da lang! *(flüstert)*

**Bob:** OK!

*(Hintergrundmusik)  
(eine junge Frau schreit, dumpfe Stimmen durchs Fester)*

**Skinny:** Lassen sie die kleine doch laufen! Sie hat gar nichts mit der Sache zu tun, Sir! Sie ist doch nur die Freundin von meinem Kumpel und ...  
*(schreit schmerzvoll auf)*

*(knistern von Elektroschocker)*

**Mann:** Schnauze, Skeletor! Du redest nur, wenn du gefragt wirst!

**Skinny:** Ich heiße Skinner! Und ich verlange, dass sie mich ...  
*(schreit schmerzvoll auf, wimmert)*

*(knistern von Elektroschocker)*

**Chef:** Jetzt sag ich dir noch einmal ganz deutlich, was *wir* von dir verlangen! Und wenn du dann nicht augenblicklich redest, kenne ich noch ganz andere Stellen, an denen der Elektroschocker wirklich schmerzhaft ist! Und jetzt zu dir kleine.

- Afton:** Ich weiß überhaupt nicht was sie von mir wollen! Ich habe doch nur diese komischen Texte auf die Puppe gelabert und in Mexiko bin ich in meinem ganzen Leben noch nie gewesen!
- Ron:** Ach, das ist ja interessant.
- Peter:** *(flüstert)* Ich bin gleich zurück, Leute.
- Ron:** Von welchen komischen Texten ist denn da die Rede?
- Michael Rompa:** Halt den Mund, Afton! Das hat doch gar nichts mit der Sache zu tun!
- Afton:** So, meinst du? Das sehe ich aber entschieden anders! Wahrscheinlich haben euch nämlich diese drei Jungs über den Tisch gezogen und den Stoff an sich genommen!
- Chef:** Von welchen drei Jungs faselst du da!?
- Afton:** Na, die anstelle von Skinny und Michael die Puppen über die Grenze geschmuggelt haben! Und ich sehe überhaupt nicht ein, weshalb ihr jetzt eure Köpfe für diese vermasselte Tour hinhaltet. Wirklich, Jungs, wie blöd kann man sein!?
- Chef:** *(wütend)* Ich hör wohl nicht richtig! Wer sind diese drei? Wie heißen sie und wo wohnen sie? Los jetzt! Antwortet gefälligst! Oder soll mein kleines elektrisches Spielzeug die Wahrheit aus euch herauskitzeln?
- Skinny:** *(verzweifelt)* Hören sie, Sir. Geben sie uns eine Stunde und wir sorgen dafür, dass sie ihren Stoff vollständig zurückbekommen.
- Afton:** Sag mal, Michael! Hat man das Gehirn deines Freundes draußen zum trocknen an die Leine gehängt, oder wieso weigert er sich, die Namen der drei auszuspuken?
- Skinny:** Du kennst den Dicken nicht, Afton! Der ist gerissen wie ein Luchs und wird den Stoff höchstens rausrücken, wenn man ihm einen vernünftigen Deal vorschlägt. Wenn die beiden sich den Fettmops vornehmen, dann machen die den kalt. Ohne Rückfahrchein!
- Peter:** *(flüstert)* Da bin ich wieder.  
*(spannende Musik setzt ein)*
- Chef:** Worauf du dich verlassen kannst, Skeletor. Und deshalb wird mir jetzt einer von euch seinen Namen und die Adresse ver-

raten. Oder ihr könnt euch von euren Gliedmaßen verabschieden.

**Justus:** *(flüstert)* Ich denke, jetzt ist der Zeitpunkt gekommen um einzugreifen, Kollegen. Kommt!

*(Schritte, dramatische Musik)*

**Peter:** *(flüstert)* Da ist jemand hinter der Tür. Ich habe deutlich Schritte gehört.

**Justus:** *(mit lauter Stimme)* Sie können die Tür ruhig öffnen. Ich glaube, wir sind die drei Jungs, von denen sie so dringend etwas haben wollen, meine Herren!

*(Tür wird geöffnet)*

**Chef:** Kommt rein!

**Erzähler:** Der bullige Mann, dessen kahlrasierten Kopf ein tätowierter, hochhackiger Damenschuh zierte, ging wortlos voran und führte die drei Detektive in Skinneys Zimmer. Mitten im Raum lagen Skinny und Michael Rompa auf dem Rücken und auf dem Sofa saß die junge Frau. Neben ihr lagen die drei Puppen, deren Batteriefächer geöffnet und leer waren. Wie selbstverständlich ließ sich Justus auf's Sofa plumpsen und setzte dann eine Puppe auf seinen Schoß.

*(Musik setzt aus)*

**Skinny:** Ihr hättet nicht her kommen dürfen! Oder habt ihr den Stoff etwa bei euch?

**Chef:** Na, dann spuck mal aus, Junge. Bin gespannt, was du uns zu vermelden hast.

**Justus:** Eigentlich nicht viel. Außer vielleicht, dass wir wissen, dass sie Skinny Norris und Michael Rompa den Auftrag erteilt haben, mithilfe dieser drei Puppen hier eine erhebliche Menge Rauschgift von Mexiko über die Grenze nach Kalifornien zu schmuggeln.

**Chef:** Das ist zweifelsfrei richtig, Dicker. Und wie ich gehört hab, habt nun ihr drei Jungs diesen Job übernommen.

**Justus:** Irrtum, Sir! Wir sahen unsere Aufgabe lediglich darin, Skinny und seinen Freund Michael davor zu bewahren eine große Dummheit zu begehen. Und, äh...

**Chef:** Wo ist der Stoff? Hat ihn einer von euch bei sich?

**Justus:** Sie betreiben ihren Drogenschmuggel wirklich professionell. Diese sprechenden Puppen sind ja wohl schon seit längerer Zeit bei den fliegenden Händlern an der Grenze ein Verkaufsschlager und finden bei den Touristen großen Absatz. Äußerst raffiniert und unauffällig! Dennoch hat sich mir eine Frage aufgedrängt, die ich mir bist jetzt noch immer nicht ganz beantworten konnte.

**Chef:** Aha! Und die wäre?

**Justus:** Wie stellen sie es an, dass die Puppen, während die Batterien ja mit den Drogen bestückt sind, dennoch sprechen können?

**Chef:** Du verrätst mir erst mal wo sich mein Stoff befindend, Fettmops! Und wenn du mich noch länger mit deinen Klugscheißereien auf die Folter spannst, mache ich dich und deine Freunde mal mit einem ganz besonderen Foltergerät vertraut, das alles andere als Glücksgefühle in euch auslösen wird!

**Justus:** Sie brauchen mir meine Frage gar nicht zu beantworten, Sir. Ich bin mir nämlich ziemlich sicher, dass sie die Puppen so präpariert haben, dass sich unterhalb des Batteriefachs noch eine kleine Knopfzelle befindet, deren Energie gerade ausreicht, um diese Spielzeuge zum sprechen zu bringen. Stimmt's oder habe ich recht?

**Chef:** Ron!

**Ron:** Ja, Chef?

**Chef:** Verpasse diesem Großmaul eins mit dem Elektroschocker. das wird er so schnell nicht wieder vergessen.

*(dramatische Orchestermusik setzt ein)*

**Ron:** Wird mir ein Vergnügen sein! Con mucho gusto! *(lacht hämisch)*

**Peter:** Nein! Nicht! Die Drogen befinden sich im...

*(Tür wird aufgestoßen)*

**Bob:** Inspektor Cotta! Mit einer Spezialeinheit!

**Inspektor Cotta:** Hände hoch! Waffen fallen lassen!

**Justus:** Das sind die Gesuchten, Inspektor! Diese beiden Männer haben Skinny Norris und seinen Freund Michael Rompa dazu gezwungen, harte Drogen von Tijuana über die Grenze hierher nach Kalifornien zu schmuggeln. Aber dann haben uns

Skinny und Michael um Hilfe gebeten, um aus der Sache unbeschadet heraus zukommen und den Dealern den Plan zu vereiteln.

**Bob:** *(stottert, verwirrt)* Wie jetzt, Erster?

*(dramatische Orchestermusik klingt aus)*

**Chef:** Was? Du hast ja wohl nicht mehr alle Kerzen im Kronleuchter! Ich und mein Kumpel haben noch nie etwas mit Drogen zu tun gehabt. Doch plötzlich tauchen diese drei Besserwisser hier auf und faseln irgend einen Schwachsinn von harten Drogen und so. Und dann stürmt hier auch noch ein Einsatzkommando ins Haus.

**Peter:** Ja, das haben sie übrigens mir zu verdanken. Zum Glück steht direkt draußen vor dem Haus eine Telefonzelle.

**Justus:** Sie brauchen sich keine Mühe zu geben. Denn die Drogen, die wir für sie schmuggeln sollten, befinden sich in einer Tankstelle hinter dem mexikanischen Grenzübergang, und zwar im Wasserkasten der Herrentoilette.

**Chef:** Mir ist es ganz gleich, was sie glauben, Inspektor. Ohne Beweise können sie uns leider nicht einbuchten, so deprimierend es für sie auch sein mag.

**Inspektor Cotta:** Skinny, Michael und sie junge Lady, haben sie etwas zur Aufklärung der Sache beizutragen?

**Skinny:** Tja...

**Chef:** Tja, da haben wir wohl einen Patt, Inspektor. Drei Zeugen, die nichts von sich geben, weil es auch nichts von sich zu geben gibt.

**Bob:** Ahahah! Sie meinen wohl, drei Zeugen, die nichts von sich geben, weil sie vorher von ihnen eingeschüchtert worden sind! *(verärgert werdend)*

**Chef:** Und drei Zeugen, die ihnen eine Actionstory auftischen, die jeder Grundlage entbehrt.

**Inspektor Cotta:** Dann bleiben sie also dabei, dass sie noch nie in ihrem Leben mit dem Betäubungsmittelgesetz in Konflikt geraten sind?

**Ron:** Wir bleiben dabei! Si!

**Chef:** Wir bleiben dabei!

- Justus:** Da in diesem Raum Aussage gegen Aussage steht, Inspektor, möchte ich ihnen hiermit eine siebte Zeugin präsentieren, über deren Hinweis sie sich am besten ein eigenes Urteil bilden.
- Ron:** Eh! Was willst du mit der Puppe, Fettsack!?
- (Dramatische Musik setzt ein, Wiedergabe einer Aufnahme von der Puppe)*
- Justus:** Außer vielleicht, dass wir wissen, dass sie Skinny Norris und Michael Rompa den Auftrag erteilt haben, mithilfe dieser drei Puppen hier eine erhebliche Menge Rauschgift von Mexiko über die Grenze nach Kalifornien zu schmuggeln.
- Chef:** Das ist zweifelsfrei richtig, Dicker. Und wie ich gehört hab, habt nun ihr drei Jungs diesen Job übernommen.
- (Aufnahme der Puppe endet, Musik klingt aus)*
- Justus:** Tja, Inspektor, über mehr Aufnahmekapazität verfügen diese Puppen leider nicht. Aber ich konnte wohl zum rechten Zeitpunkt das darin enthaltene Mikrofon aktivieren. Ich denke mal, dass die Stimmen ganz deutlich zu verstehen und zu identifizieren sind. Und zusammen mit unseren Zeugenaussagen und den Batterien aus dem Wasserkasten jenseits der Grenze wird sich jeder Richter davon überzeugen lassen, dass diese beiden Herren hier äußerst kriminellen Macheschaften nachgehen.
- Peter:** *(lacht)*
- Inspektor Cotta:** Das sehe ich genauso, Justus!
- Bob:** Oh Mann! Wir haben uns dieses mal nun wirklich nicht gerade mit Ruhm bekleckert, Freunde. Und am Ende sogar – noch das wichtigste vergessen!
- Ron:** Como, was meinst du damit?
- Bob:** Ja, ähm, darf ich ihnen... unsere Karte geben.
- Ron:** Aha! Die drei Detektive. Wir übernehmen jeden Fall. Drei ????. Erster Detektiv: Justus Jonas, Zweiter Detektiv: Peter Shaw, Recherchen und Archiv: Bob Andrews. Pah! *(abwertendes schnauben)*
- Inspektor Cotta:** Ich denke mal, das reicht. Godween, legen sie den beiden Handschellen an!

**Godween:** Verstanden, Inspektor! Kommen sie!  
*(Metall und/oder Schlüssel klimpert)*  
*(Zwischenmusik)*

**Erzähler:** Als Justus am nächsten Abend allein in der Zentrale vor dem Rechner saß, klingelte das Telefon.  
*(Telefon klingelt)*

**Justus:** Ja, Justus Jonas von den drei Detektiven?

**Skinny:** *(durchs Telefon)* Hi, Jonas. Hier ist Skinner. Ich... also... ich habe das gestern nicht ganz verstanden. Ich meine, wieso du den Inspektor belogen hast?

**Justus:** Ähm. Ich habe den Inspektor nicht belogen, Skinny. Du und Michael habt den drei Detektiven die Puppen mit den Drogen zugespielt und die drei Detektive haben in eurem Sinne gehandelt. Die waren Verbrecher sitzen jetzt hinter Schloss und Riegel und ihr seid frei.

**Skinny:** Und wie kommen wir zu dieser Ehre?

**Justus:** Der Typ mit dem Elektroschocker hat dir ganz schön heftig zugesetzt, Skinny. Aber dennoch hast du dich geweigert, ihm meinen Namen zu nennen. Natürlich kenne ich die wahren Gründe deines beharrlichen Schweigens nicht, aber ich gehe mal davon aus, dass sie von edler Natur sind.

**Skinny:** Wie? Na ja... du kennst mich doch, Jonas. Ich äh... ich habe es aus purer Freundschaft getan. Ganz sicher... *(stottert, verlegen)*

**Justus:** Mhm. Ganz sicher, Skinny! Also dann, gute Nacht!

**Skinny:** Nacht, Jonas!  
*(Blacky krächzt)*  
*(leise Outtromusik)*